

Das Wort zur Angelobung am 21.02.2013 beim Schloss Greillenstein, NÖ

Hochwürdigste Mitbrüder aus anderen Konfessionen,
Hohe Generalität, hohe Festgäste,
Sehr geehrte Angehörige der heute anzulobenden Rekruten,

Liebe Kameraden!

In wenigen Augenblicken werdet Ihr mit lauter Stimme die Angelobungsformel nachsprechen. Eine Formel, die mit den Worten „...**zu dienen!**“ endet. Es ist heute äußerst außergewöhnlich, dass sich jemand bereit erklärt „**zu dienen**“, und dies noch öffentlich verkündet...

„**Zu dienen**“ bedeutet etwas zu tun, ohne dass man vorher weiß, was man dafür bekommt. „**Zu dienen**“ bedeutet – in erster Linie „**zu geben**“. Und das kann - aus der Sicht des Soldaten - u.U. sehr, sehr viel sein...

Nun ist die Armee ein wesentlicher Bestandteil der Staates und seiner Gesellschaft. Ja, wir können darüber diskutieren in welcher Form dies alles sein soll. Tatsache ist es, dass es Situationen gibt, wo die **Hilfe** von der Seite der Mitmenschen die bereit wären „**zu dienen**“ - und zwar ohne vorher viel herum zu fragen, wichtig und entscheidend sein kann. Denken wir allein an die Rettung im Zuge von verschiedenen, außergewöhnlichen Situationen...

„**Zu dienen**“ im Sinne von „**zu geben ohne viel herum zu fragen**“ ist unablässig auch in ganz anderen Situationen. Wer bereit ist „**alles zu geben**“, hat eine Chance - nicht nur auf einen sportlichen Erfolg, er / sie kann auch auf ein erfolgreiches und **erfühltes** Berufsleben hoffen. Wer bereit ist „**zu geben**“ anstatt nur „**zu verlangen**“, hat eine Chance dass auch seine Beziehung und später sein Familienleben erfolgreicher und glücklicher sein wird...

Das Leben von dem, der „**geben kann**“ ist **reicher** und **erfüllter**, als das Leben von jemanden, der sich lediglich von den Anderen beschenken lässt, und dafür sogar verlernt hat dankbar zu sein.

Liebe Kameraden, die Zeit beim Bundesheer ist für die meisten von Euch eine außergewöhnliche Zeit. Auch wenn es nicht so aussieht, es liegt zum Großteil in Eurer Hand aus dieser Zeit etwas Positives zu machen. **Investiert** in diese Zeit im Sinne von „**geben**“, lernt wie man miteinander umgeht, wie man sich gegenseitig hilft, wie man miteinander schwierige Situationen meistert, aber auch - wie man die erfolgreichen Momente mit Freude miteinander teilt.

Lernt einander zu tolerieren und zu respektieren und versucht an den Anderen das Wesentliche und das Positive zu erkennen. Versucht in dieser Zeit beim Bundesheer - aber auch danach - **mit offenen Augen** durchs Leben zu gehen. Denn das Leben ist das wertvollste, was uns **Gott** schenkt.

Im diesem Sinne. Gottes Hilfe für Eure Zeit beim Österreichischen Bundesheer!